

Im ersten Monat kam die ganze Gemeinde der Israeliten in die Wüste Zin und das Volk ließ sich in Kadesch nieder. [...] Da die Gemeinde kein Wasser hatte, rotteten sie sich gegen Mose und Aaron zusammen. [...]

Mose und Aaron verließen die Versammlung, gingen zum Eingang des Offenbarungszeltes und warfen sich auf ihr Gesicht nieder. [...] Der Herr sprach zu Mose: Nimm den Stab und versammle die Gemeinde, du und dein Bruder Aaron! Sagt vor ihren Augen zu dem Felsen, er solle sein Wasser spenden! Auf diese Weise wirst du für sie Wasser aus dem Felsen fließen lassen und der Gemeinde und ihrem Vieh zu trinken geben. [...]

Der Herr aber sprach zu Mose und Aaron: Weil ihr mir nicht geglaubt habt, um mich vor den Augen der Israeliten zu heiligen, darum werdet ihr diese Versammlung nicht in das Land hineinführen, das ich ihnen gegeben habe.

Das ist das Wasser von Meriba, Streit, weil die Israeliten mit dem HERRN gestritten haben und er sich als der Heilige erwiesen hat.

*Numeri 20, 1-2.6-8.12-13
(Einheitsübersetzung)*

Streiten. Für mich ist Streit eigentlich eher etwas Unschönes. Am liebsten vermeide ich Streit. Und wem geht das nicht so? Mose und Aaron scheinen den Streit jedenfalls auch nicht zu mögen. Als sie vom Volk Israel bedrängt und kritisiert werden, flüchten sie sich zu G*tt und bitten um Hilfe. Dagegen ist sicherlich erstmal nichts einzuwenden. Und doch scheint sich G*tt daran zu stören, dass sie sich gegenüber dem Volk nicht positioniert haben. Für mich klingt da zwischen den Zeilen die Ermutigung heraus, vor Streit und Ärger nicht zurückzuschrecken. Manchmal gilt es gerade in solchen Situationen, für sich und andere einzustehen. Auch, wenn es unangenehm wird. Haben wir Mut, zu streiten. Im Zweifelsfall auch mit G*tt. Ich bin sicher, er kann damit umgehen. Und vielleicht ist ja heute genau der richtige Tag, mit dem Einüben einer guten Streitkultur anzufangen?

Im Judentum wird der Gottesname JHWH aus Respekt nicht ausgesprochen, sondern umschrieben – in unseren Bibelübersetzungen für gewöhnlich mit „HERR“. Die Schreibweise „G*tt“ versucht ebenso, diesen respektvollen Umgang nachzuvollziehen.